Nro. 56. 61. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 15. Mai 1886.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsschulbehörden.

Behufs der Bewilligung von Staatsbeiträgen 2c. zur Unterhaltung von Arbeitsschulen in denjenigen Gemeinden, für welche nach ihrer ökonomischen Lage eine solche Staatsunterstützung als notwendig erscheint, werden die betr. Ortsschulbehörden hiermit aufgefordert, ihre Jahresberichte unter Benutzung der ihnen unter dem Heutigen zugesandten Formulare bis zum 1. Juli d. J. hieher vorzulegen.

Calw, 10. Mai 1886.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Flayland. Braun, Stellvertr.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin werden der Eröffnung der Jubiläums-Kunstausstellung beiwohnen.

Berlin, 13. Mai. Die Ausschüsse des Bundesrates haben in ihrer gestrigen Sitzung die Beratung der Branntweinsteuervorlagen nicht beendet und soll dieselbe am Samstag fortgesetzt werden. Es verlautet, in Sachen der Maischraumsteuer seien weitgehende Abänderungen in Vorschlag gebracht, welche eine Verständigung der Bevollmächtigten mit ihren Regierungen notwendig erscheinen ließen.

— Eine Bekanntmachung des Staatsministeriums d. d. 11. Mai bestimmt auf Grund des § 28 des Socialistengesetzes mit Zustimmung des Bundesrats, daß in Berlin, den Stadtkreisen von Potsdam und Charlottenburg und den Kreisen Teltow, Niederbarnim und Osthaveland Versammlungen zur Beratung öffentlicher Angelegenheiten ausgenommen, Versammlungen zwecks ausgeschriebener Reichstags- oder Landtagswahlen einer mindestens 48 Stunden vor Beginn derselben vom Unternehmer einzuholenden schriftlichen Genehmigung der Orts-Polizeibehörde bedürfen.

— Aus Köslin wird gemeldet, daß Graf Wilhelm Bismarck, z. Z. Landrat in Hanau, zum Regierungspräsidenten in Hanau designiert sei.

— Fürst Bismarck ist wieder Großvater geworden: sein zweiter Sohn, der Geh. Reg.-Rat und Landrat in Hanau, Graf Wilhelm v. Bismarck, ist am 10. Mai abends von seiner Gemahlin, gebornen v. Arnim-Kröchlendorff, mit einem kräftigen Mädchen beschenkt worden.

— General-Feldmarschall Graf v. Molke ist in diesen Tagen zum Sommeraufenthalt auf seinem Schloß Creisau eingetroffen.

Kiel, 12. Mai. Wie wir hören, werden sich in nächster Zeit eine größere Anzahl Reichs- und Landtags-Abgeordnete hier einfinden, um sich aus eigener Anschauung über den Lauf des projectirten Nordostsee-Canals zu informiren. Die Canallinie soll zum Teil per Schiff, zum Teil per Wagen befahren werden. — Karl Riesel, der Inhaber des bekannten Reisebureaus in Berlin, hat den Kieler Dampfer „Helgoland" für eine Reise nach dem Nordcap gechartert. Derselbe Dampfer machte im vergangenen Sommer mit den Mitgliedern des internationaleu Telegraphen-Congresses eine Fahrt in See. — Frau Gräfin Guillaume-Schack aus Offenbach beehrt gegenwärtig unsere Provinz mit ihrem Besuch. Heute hat sie „Frauen und Jungfrauen Kiels" zu einer Versammlung eingeladen. Ein von ihr am Montag in Flensburg angekündigter Vortrag wurde polizeilich verboten, angeblich weil ein Eintrittsgeld für den Besuch der Versammlung erhoben werden sollte. Frau S. beschwerte sich telegraphisch beim Reichskanzleramt, erhielt auch auf demselben Wege den Bescheid, daß die Reclamation an das Ministerum des Innern zur ressortmäßigen Erledigung abgegeben sei.

Amerika.

— Wie telegraphisch gemeldet, ist der Anarchistenführer Most in New-York verhaftet worden. Er scheint sich seit dem 28. April versteckt gehalten zu haben; denn an jenem Tage wurde der Haftbefehl gegen ihn erlassen, weil er am 23. in öffentlicher Versammlung aufgefordert hatte, zu den Waffen zu greifen. Kurz vorher hatte er einem Berichterstatter des „Herald" gegenüber den Richter Smyt verunglimpft, der einen Arbeiter Namens Karl Willmund wegen Aufruhrs zu 3½ Jahren Gefängnis verurteilt hatte. „Kann irgend etwas die Freiheit dieser merkwürdigen Republik besser kennzeichnen?" sagte Most. „Die Amerikaner wollen nicht sehen und nicht hören. Es wäre zu wünschen, daß bald ein Cäsar käme, der sie an der Gurgel faßte; dann fühlten sie sich vielleicht glücklicher." Also auch der große amerikanische „Freistaat" hat es schon mit Ehren-Most verdorben. Es ist eben noch etwas zu viel Ordnung im Lande, bemerkt die „K. Z." und darunter muß der verhaftete Wühler jetzt leiden. — Die Chicagoer Eisenbahn-Bediensteten nahmen ihre Thätigkeit auf. In Chicago befinden sich etwa 50 Anarchisten hinter Schloß und Riegel und sehen dem Prozeß für ihre jüngsten Verbrechen entgegen. In Cincinnati fand kein weiterer Ausbruch statt, da die Stadt gut bewacht wird. Die Sozialisten verzichteten auf alle ihre Meetings. Der

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Falschmünzer.

Kriminal-Roman von Gustav Lössel.

(Fortsetzung.)

„Von wem sprichst Du denn, Papa?"

„Von wem sonst, als vom roten Mathies".

Sie athmete auf.

„Ach so, Du kennst die Geschichte noch gar nicht, natürlich! da auch die Unterredung zwischen mir und dem roten Mathies eine ganz geheime war".

Sie fragte kopfschüttelnd nach dem Inhalt derselben. Ihr Vater erzählte ihr Alles ausführlich.

„Das Verbrechen hat schon seine Sühne gefunden", schloß er seinen Bericht. „Der rote Mathies ist in dem Kanal ertrunken".

„Und glaubst Du wirklich, daß er der Mörder war?" fragte sie.

„Zweifelst Du daran?"

„Sehr stark".

„Aus welchem Grunde, da doch alle Beweise —"

„Beweise? Was für Beweise?"

„Die Uhr in der Matratze, das Geld von meinem Komptoirtisch, das man in seinem Koffer fand".

„Kann die nicht auch eine andere Hand dort verborgen haben, um den Verdacht auf den roten Mathies zu lenken, der als Anarchist seit den neu entdeckten Massenmorden dieser Partei auch ohnedem schon sehr verdächtig war?"

Der Kommerzienrat trat einen Schritt zurück; er heftete sein Auge durchdringend und ängstlich zugleich auf seine Tochter.

„Du würdest das kaum aussprechen", sagte er, „wenn Du nicht selbst einen bestimmten Verdacht in dieser Richtung hättest".

„Nun ja", gab sie zögernd zu, „ich habe einen solchen".

Seine Verwirrung wuchs.

„Und welchen?" fragte er kaum vernehmlich.

Ihre Brauen zogen sich finster zusammen; sie schüttelte heftig verneinend den Kopf.

Nichts in der Welt wird mich je bewegen, diesen Verdacht gegen irgend Jemand laut werden zu lassen", sagte sie.

„Du — kennst — den Mörder?"

Der Kommerzienrat sagte es mit heiserer versagender Stimme. Seine Augen leuchteten in diesem Augenblick wie die des Raubtieres, welches seine Beute belauert.

„Vielleicht", entgegnete Klara mit einer Bestimmtheit, die eher wie zuversichtliche Bestätigung klang.

„Und wirst ihn niemals nennen?"

„Nie — niemals".

„Auch — mir nicht, Deinem Vater?"

Klara überlegte.

„Doch", sagte sie dann, „unter einer einzigen Bedingung".

„Welche?"

„Daß Du mich zuvor von der Lächerlichkeit jener Anklage des jungen Forster überführst".

„Du glaubst daran?"

„Nein".

„Nun also".

„Und dennoch".

„Was verlangst Du".

„Mit Dir, an Deiner Seite, einen Rundgang durch die Kellergewölbe zu machen — weiter nichts".

„Bist Du wahnsinnig?"

„Nein, aber damit ich es nicht werde, gewähre mir diese Bitte."

Kalte Schweißtropfen hatten sich während dieser wenigen Worte auf

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

einzige gemeldete neue Streik ist der von 700 Zuschneidern in Philadelphia, die das Verlangen nach 8stündiger Arbeit bei 10stündiger Bezahlung stellten, was abgelehnt wurde.

— Die große diesjährige Fahrt amerikanischer Sänger nach Deutschland wird am 10. Juni von New-York aus mit dem Dampfer „Westfalia" vor sich gehen und es werden sich an ihr viele amerikanische Gesangvereine, insbesondere auch von New-York, beteiligen.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold, 11. Mai. Am letzten Sonntag wurden in Ebhausen zwei 13jährige Knaben von ihrem Lehrer ertappt, als sie eben die Opferbüchse plündern wollten.

Wildbad, 12. Mai. Heute vormittag nach 11 Uhr versammelten sich auf dem hiesigen Bahnhof die bürgerlichen Kollegien mit Herrn Stadtschultheiß Bätzner an der Spitze zum Empfang unseres neuen Herrn Stadtpfarrers Härle, bisher Oberhelfer in Cannstatt. Nachdem derselbe mit seiner Familie den Wagen verlassen, wurde er von unserem Stadtvorstande namens der Stadt Wildbad herzlich willkommen geheißen, worauf Herr Härle seinen Dank für den freundlichen Empfang aussprach. Alsdann wurde derselbe von den bürgerlichen Kollegien nach dem Stadtpfarrhause geleitet, wo die Schulkinder mit ihren Lehrern Aufstellung genommen hatten. Das Absingen eines Chorals durch diese beendete die auf besonderen Wunsch des Herrn Stadtpfarrers so einfach gehaltene Empfangsfeier. — Dem bisherigen Stadtpfarrverweser Herrn Mayer wurde gestern abend eine schöne, zahlreich besuchte Abschiedsfeier im untern Saal des Badhotels bereitet.

Stuttgart, 12. Mai. Wie wir vernehmen, hat Seine Majestät der König in Würdigung der großen Bedeutung, welche dem von Pasteur in Paris entdeckten Verfahren der Behandlung von tollen Hunden Gebissener in wissenschaftlicher wie in humanitärer Beziehung zukommt, die Absendung eines württembergischen Arztes nach Paris angeordnet, um an Ort und Stelle jenes Verfahren zu studieren. Mit gnädigster Genhmigung Seiner Majestät hat sich zu diesem Behufe das Mitglied des Medizinalkollegiums Medizinalrat Dr. Rembold nach Paris begeben, nachdem sich Pasteur auf Anfrage bereit erklärt hat, ihn aufzunehmen und in seine Methode einzuführen. Außer mit dem Studium des Pasteur'schen Verfahrens zu Behandlung der Tollwut ist Rembold auch mit näherer Erlernung und Erforschung der Methoden beauftragt, welche der berühmte französische Gelehrte zu Bekämpfung des bei den Haustieren vorkommenden Milzbrandes und der in Württemberg in großem Umfange herrschenden, der Landwirtschaft sehr bedeutende Verluste verursachenden Rotlauffeuche der Schweine ausgebildet hat.

Cannstatt, 13. Mai. In einer zahlreich besuchten Versammlung im Saale zum Hotel „zu den 4 Jahreszeiten" erstattete gestern Abend unser Reichstagsabgeordneter Landrichter Veiel Bericht über die Verhandlungen des letzten Reichstags. Es wurden dieselben Fragen behandelt, wie dies im „Schw. M." von anderen Orten bereits gemeldet wurde. Der Vortrag befriedigte allgemein. — Der Kieslieferant J. Näher von hier förderte gestern unterhalb des neuen Stegs nach Münster mit seiner Baggermaschine eine Anzahl Goldstücke zu Tage in der Größe von einem Kronenthaler bis zu 1 Markstück herab. Dieselben sollen aus der Römerzeit stammen, doch kann das Gepräge und die Jahreszahl erst nach gründlicher Reinigung angegeben werden.

Ludwigsburg, 10. Mai. Das Hochzeitsgeschenk der Amtskorporation Ludwigsburg, bestehend aus 3 Kühen Allgäuer Schlags, welche auf dem Nippenburgerhof gekauft wurden, sammt den nötigen Stallrequisiten, wurden heute Sr. K. H. dem Prinzen Wilhelm auf Marienwahl durch eine Deputation der Amtsversammlung, bestehend aus Oberamtmann Klaiber, Oberbürgermeister Abel, Stadtschultheiß Sprinkhardt von Asperg und Gottschick von Markgröningen, Schultheiß Völm von Schwieberdingen und dem funktionierenden Oberamtstierarzt Dochtermann, übergeben. Die Kühe sind schöne Tiere und die Amtsversammlung scheint insofern mit ihrem Geschenk eine glückliche Wahl getroffen zu haben, als der Wunsch J. K. Hoheiten bekannt war, aus eigenem Stalle die Milch zu bekommen. Die Deputation wurde aufs huldvollste empfangen. (L. Z.)

Eßlingen, 11. Mai. Heute Vormittag uud Nachmittag gingen heftige Regen nieder bei 15° C. Bei einem Gang über unsere Berge letzten Sonntag zeigte sich an Reben und Bäumen deutlich, daß nur da, wo die Sonne gleich am Morgen die erfrorenen Teile traf, dieselben verbrüht worden sind. — Vorige Woche wurde auf der Spinnerei und Weberei auf dem Brühl von einem Teil der Arbeiter eine Arbeitseinstellung versucht, wegen Wegfalls besonderer Belohnung; allein am andern Tage nahmen alle die Arbeit wieder auf.

Ebingen, 12. Mai. Gestern wurde in dem benachbarten Pfeffingen ein braver achtzehnjähriger junger Mann zur Erde bestattet, der aus Anlaß einer Hochzeitsfeierlichkeit am Ostermontag aus Versehen durch den Mund geschossen worden war, wobei insbesondere die Zunge die schwerste Verletzung erhielt, die den Tod zur Folge hatte. Der junge Mann wird allgemein bedauert.

Geislingen, 12. Mai. In der Nähe des hiesigen Bahnhofs ereignete sich heute abend ein schrecklicher Unglücksfall. Ein mit Abnehmen eines Gerüstes beschäftigter Gipser, Familienvater aus Mühlhausen, glitt aus und stürzte 3 Stock hoch herunter, wobei sofort der Tod eintrat.

Vermischtes.

— Scheffel-Archiv. Behufs der Errichtung eines Scheffel-Archives läßt die Familie des verstorbenen Dichters auf diesem Wege an alle, welche im Besitze von Aufsätzen, Anekdoten, Gedichten 2c. (älteren und neueren Datums) über J. V. v. Scheffel sind, die freundliche Bitte ergehen, solche gütigst der Frau Doktor v. Scheffel in Karlsruhe (Baden), Stefanienstr. 16 zur Verfügung zu stellen.

— Das erste Scheffel-Denkmal. Dieses wird in Thüringen und zwar in Ilmenau errichtet. Hier hat Scheffel öfters Sommeraufenthalt genommen. Er gehörte mit seinem Freunde, Oberamtsrichter Schwanitz daselbst, zur Gabelbach-Gesellschaft, „die Gemeinde Gabelbach" genannt. Von dieser wird am Gabelberg auf einem reizend gelegenen Waldplatz, „Scheffel-Platz" genannt, alsbald eine fünf Meter hohe Pyramide errichtet, die aus aufeinander geschichteten Gebirgsblöcken gebildet wird, und in deren oberstem Granitblock das aus Bronzeguß herzustellende Reliefbild Scheffels angebracht wird.

— Kilometer-Malerei. Ein Statistiker des Pariser Blattes „Voltaire" gibt die Zahl der in Frankreich thätigen Maler auf die Summe von 22,357 Köpfen an. Diese bedecken jährlich 15 Quadratkilometer Leinwand mit Farben, was kein Wunder ist, da jeder heutzutage bei seinem Gemälde glaubt, je größer, desto besser!

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 5. bis 13. Mai 1886.

Geborene:

5. Mai. Karl Wilhelm, S. des Wilhelm Stickel, Uhrmachers hier.
9. „ Karl Adolf Heinrich, S. des Friedrich Oesterlen, Kaufmanns hier.
9. „ Otto, S. des Konrad Müller, Lindenwirts hier.

Getraute:

13. Mai. Wilhelm Kolb, Webmeistersgehilfe hier, mit Louise Friedrike Grißler von hier.
13. „ Wilhelm Buck, Bäcker hier, mit Louise Mathilde Rüffle von hier.

Gestorbene:

7. Mai. Katharina geb. Magenau, Ehefrau des Christian Schechinger, Tuchscheerers hier, 59 Jahre alt.
8. „ Georg Julius Eberhardt, Sohn des Adolf Eberhard, Maschinenstrickers hier, 6 Monate alt.
12. „ Georg Eitel, gewes. Bauer von Eberdingen O.-A. Vaihingen, 75 Jahre alt.

Wegen Nachahmungen verlangen Sie den ächten Magenbehagen von Aug. Widtfeldt in Aachen.

der Stirn des Kommerzienrats angesammelt; seine herabhängenden Hände zuckten, als wenn sie einem unsichtbaren Gegner an die Gurgel wollten.

„Den Namen!" keuchte er.

„Führe mich in den Keller."

„Nein."

„Warum nicht?"

„Weil — ich es unter meiner Würde halte, mich vor meinem Kinde von einem Verdacht zu reinigen, der für uns Beide gleich beschimpfend ist."

„Und darum eben," beharrte Klara, „solltest, müßtest Du es thun. Ja, dieser Verdacht, er ist beschimpfend, entehrend. Wende ihn ab, Vater, von Dir, von mir — ich bitte, ich beschwöre Dich darum!"

„Nein!"

„Auf meinen Knieen flehe ich Dich an."

„Steh auf! Steig' nicht noch tiefer, als Du mit diesem Verdacht schon thust. Befrage mich nicht weiter."

Der Kommerzienrat wendete sich zur Thür.

„Vater!" sprang Klara auf.

Er hielt seinen Schritt an.

„Was noch?" fragte er gereizt, ohne sich umzublicken.

„Du willst diesen Verdacht nicht entkräften?"

„Nein."

„Du wagst es nicht!"

„Mädchen!"

In wilder Wut fuhr der schwer gekränkte Mann auf seine Tochter los; diese trat erschrocken einen Schritt zurück.

„Wie anders denkst und handelst Du jetzt," sagte er mit schneidendem Hohn, „als da Martin Forster Dir so gegenüber stand! Noch vorhin sprachst Du von der mitempfundenen Schmach, Deinen braven alten Vater so schwer und ungerecht verdächtigt zu sehen."

„Und was verlange ich denn anders," entgegnete Klara, „als daß Du jene Schmach auslöschst für immer."

„Das ist schon geschehen durch meine Erklärung, daß Alles Lüge und Verleumdung ist."

„In meinen Augen ja, aber nicht in den Augen der Welt; und ehe Du mich nicht in den Stand setzest, auch dieser zu beweisen, daß man uns Unrecht thut, sehe ich mich nicht in der Lage, Deinen Wunsch wegen Nennung des wirklichen Mörders zu erfüllen."

Der Kommerzienrat nagte wütend an seiner Unterlippe.

„Das heißt," zischte er, „wegen Nennung des angeblichen Mörders; denn wenn Du, wie Du sagst, Martin Forster nicht auf die Straße folgtest, und nicht sahest, wie er zu seinem Ende kam und durch wen, kannst Du auch nicht mit Bestimmtheit sagen, daß Der und Jener der Mörder gewesen."

„Allerdings", entgegnete Klara. „Aber ich hoffe doch, daß mein Verdacht mich nicht trügt. Denn wenn dieser Brief des alten Forster in unrechte Hände gefallen wäre — es wäre entsetzlich!"

Der Kommerzienrat atmete tief und schwer. An diese Möglichkeit hatte er noch gar nicht gedacht. Der Mörder hatte dem jungen Forster Alles genommen, also auch seine Papiere; und da Klara den Brief mit eigenen Augen gesehen hatte, war kein Zweifel darüber, daß er sich zur Zeit der Ermordung im Besitz Forsters befunden hatte. Die Angst trieb ihn aber, ein solches Zugeständnis nicht zu machen.

„Es wird wohl mit dem Briefe wie mit der Verdächtigung des Herrn sein," sagte er spöttisch. „Weshalb sonst ließ er ihn Dich nicht sehen?"

„Und weshalb lässest Du mich den Keller nicht sehen, da doch darin nichts Verdächtiges verborgen ist?"

Der Kommerzienrat fand keine Antwort auf diese eigentümliche Gegenfrage, oder vielleicht hielt er es wirklich unter seiner Würde, seiner Tochter den Willen zu thun. (Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Königl. Amtsgericht Calw.

Oeffentliche Ladung.

Georg Friedrich Hornbacher, geboren am 14. Januar 1860 in Oberkollwangen, und zuletzt dort wohnhaft, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist im April 1886 ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf

Mittwoch, den 14. Juli 1886, vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht Calw — oberer Rathaussaal — zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Landwehrbezirkskommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Calw, den 7. Mai 1886.

Amtsgerichtsschreiber **Keller.**

Forstamt Altensteig.

Wildpretaccord.

Der heurige Ertrag der Staatsjagd der Reviere Enzklösterle, Hofstett, Pfalzgrafenweiler und Simmersfeld, an Rot-, Reh-, Schwarz- und Auerwild, wird am

Samstag, den 22. Mai, vormittags 11 Uhr,

auf der Forstamtskanzlei zum Verkauf kommen.

Altensteig, den 12. Mai 1886.

K. Forstamt.

Revier Hirsau.

Stammholz-Verkauf.

Der auf Samstag, den 15. Mai, ausgeschriebene Verkauf ist auf **Dienstag, den 18. Mai, vormittags 9 Uhr,** verlegt.

Revier Hirsau.

Gras- und Streu-Verkauf

Montag, den 17. Mai, vormittags 10 Uhr,

bei Mohr in Hirsau: von den Distrikten Waghardt: Laubstreu von 2 Wegen; Hönig: numerierte Graslose in der Kultur; Altburgerberg und Lützenhardt: Kulturen, Wege und Abteilungslinien. Im Breitackerwald werden die Laubteile der Wege vormittags 8 Uhr vorgezeigt. Zusammenkunft: Höhe der Brudersteige.

Mittwoch, den 19. Mai, vom Distrikt Weckenhardt, Zusammenkunft vormittags 9 Uhr auf dem Bruckmißsträßchen im Prügelweg.

Es kommen Grasplätze, Wege und Abteilungslinien, Streuteile, insbesondere aus den Gräben in Bruckmiß, Hardt, Torfstich und Neubronnen zum Verkauf.

Reisig-Verkauf.

Weißtannenes Reisig auf Mahden in Abt. Muckmiß und Kuchenbrückle, sowie 1430 gebundene buchene Wellen und 16 Flächenlose, geschätzt zu 4000 dto. Wellen, aus Abteilung Blindbachhalde, kommen an demselben Tag, nachmittags 2 Uhr, in der dortigen Blockhütte zum Verkauf.

K. Revieramt.

Calw.

Brennholz-Verkauf

am Montag, den 17. d. M., im Stadtwald Scheerwäldle: 6 Rm. Laubholzprügel, 122 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel, 640 Laubholzwellen und 1600 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei Korn's Grabstein.

Gemeinderat.

Calw.

Stammholz-Verkauf

Heute Samstag den 15. Mai, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathause hier, aus den Stadtwaldungen Altweg, Abt. Grüner Weg und Mäuleswäldle, Meistersberg, Abt. Kuckucksfelsen, Hardtwald, Abt. Spitalberg:

20 Eichen mit 15 Fm., 185 Stück Nadelholzlangholz mit 43 Fm. III., 99 Fm. IV. Kl., 207 Stück Sägholz mit 39 Fm. I., 51 Fm. II., 25 Fm. III. Kl.

Gemeinderat.

Güterverkauf.

Die im letzten Wochenblatt speziell beschriebenen Güter des Oekonomen Röhm kommen am

Montag, den 17. Mai 1886, vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Calw zur Versteigerung.

Die Zahlungsbedingungen werden billigst gestellt und erfolgt bei einzelnen Grundstücken nach Umständen die Genehmigung bei der ersten Versteigerung.

Ratsschreiberei.

Haffner.

Ostelsheim, Oberamts Calw.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftssache des † **Gottlieb Gräber**, Bauers dahier, wird am

Donnerstag, den 20. d. M., von morgens 8 Uhr an

gegen bare Bezahlung verkauft:

1 Par Ochsen,
2 Kühe,

1 Wagen,
1 Pflug u. Egge,
1 Futterschneidmaschine,
25 Ctr. Dinkel,
10 Ctr. Haber,
40 Ctr. Dinkel- und Haberstroh

und allerlei Hausrat.

Schultheißenamt.

Stahl.

Liebelsberg.

Scheiterholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 19. ds. Mts., von vormittags 9 Uhr an werden aus den hiesigen Gemeindewaldungen verkauft:

155 Rm. buchene Scheiter und
180 Rm. Nadelholzscheiter.

Zusammenkunft bei der Wackerschen Sägmühle im Teinachthal.

Käufer sind eingeladen.

Den 13. Mai 1886.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Einladung.

Zur Nachfeier unserer Hochzeit erlauben wir uns, alle unsere werten Freunde und Bekannte auf Sonntag und Montag, den 16. u. 17. Mai, in unser elterliches Haus, zu Ernst Grißler, höflich einzuladen.

Wilhelm Kolb.
Louise Kolb.

Calw.

Hochzeitseinladung.

Zu unserer am **Sonntag, den 16. Mai,** stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns, werte Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum Löwen dahier freundlichst einzuladen.

Marie Riepp,
Wilhelm Schulz
von Königsbach.

Flaschenbier-Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfiehlt

Doppelbier

(nach Münchner Art gebraut), bei 5 Flaschen à 22 ₰,

Lagerbier,

sehr fein, bei 5 Flaschen à 19 ₰, bei Mehrbezug billigere Preise; die

G. Haydt'sche Brauerei.

Eiserne

Kochherde

empfiehlt in solider Ausführung zu billigst gestellten Preisen

Christian Erhardt,
Schlosser.

Zu kaufen gesucht:

ein guter **Rattenfänger** (Schnauzer), möglichst groß und von gelber Farbe. Anträge erbeten an das Compt. d. Wochenblattes.

Falzziegel

mit doppeltem Kopfverschluß, deutsches Reichspatent, absoluten Schutz gegen Schneewehen bietend, vollkommenstes Modell und ausgezeichnete Qualität,

rheinische Dachplatten

von größter Dauerhaftigkeit und Güte,

Schlackensteine,

leichtestes und trockenstes Baumaterial,

feuerfeste Backofenplatten, desgl. Backsteine

in verschiedenen Größen und von vorzüglichem, bewährtem Material, empfiehlt

die Ziegelei von
E. Horlacher.

Corsetten-Niederlage

in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten und in jeder Größe bei

J. Bertschinger.

Zu herannahender Verbrauchszeit empfehle

Farbwaren,

in Oel abgerieben:
Cremserweiß, Bleiweiß, Oelgrün, Goldocker,
offen und in Büchsen à 5 Pfund,
in trockenen Farben:
Goldocker, Kasslerbraun, Umbraun, Morellensalz, Mineralrot, Terra di Sienna, grüne Erde, Ultramaringrün, Ultramarinblau, Menig;
ferner:
fst. Kopallack, Terpentinöl franz., Siccatiff, trocken u. flüssig, etc. etc.
zu den billigsten Preisen

Carl Sakmann,
Marktplatz.

Carl Serva

empfiehlt
trockene und in Oel abgeriebene

Farben

in Kübeln und Büchsen,

Anstrichöle, Lacke, Firnisse, Pinsel u. s. w.

Die Preise sind bei guter, reeller Qualität billigst gestellt.

Zavelstein.

Hiemit empfehle ich mein Lager in

Schusterartikeln,

als: **Hanfgarn, Bestechgarn, Nestel, Oeillets, Schuhhaken, Borsten, steirische Erter, Bohrer, ächt amerik. Holznägel, Pech und Wienerpapp** sowie alle Sorten **Schuhnägel** zu billigsten Preisen.

H. Wiedenmayer.

---

950 Mark

sind gegen erste Hypothek auszuleihen. Von wem? sagt die Red. ds. Bl.

---

600 Mark

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Zu erfragen bei der Red. ds. Blattes.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bad-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein gut eingerichtetes

Mineralbad,

verbunden mit

Kiefernadel- und Soolbädern, sowie kalter und warmer Douche,

Samstag, den 15. Mai,

eröffne, wozu ich zu zahlreichem Besuche freundlichst einlade.

Hochachtend

H. Wochele, Badinhaber

Eiserne Gartenmöbel

empfiehlt zu En-gros-Preisen

Clemens Coy, Heilbronn a. N.

Württembergische

Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Aus dem in der ordentlichen Gesellschaftsversammlung am 30. April d. J. vorgetragenen und von derselben einstimmig genehmigten Rechenschaftsbericht über das Jahr 1885 beehren wir uns Folgendes besonders hervorzuheben:

Es beträgt: die Zahl der Gesellschaftsmitglieder 113,313, die Versicherungssumme ℳ 656,614,545, das Gesamtvermögen ℳ 10,491,728.45. Brandentschädigungen wurden ausbezahlt ℳ 323,444.49.

Der reine Ueberschuß beziffert sich auf ℳ 1,046,098.88 und findet folgende Verwendung:

1) zu statutenmäßiger Erhöhung des Reservefonds für die Zunahme der Versicherungssumme von ℳ 21,164,314 à 1 % . . . . . ℳ 211,643.14
2) zu einer den **Versicherten** gewährten Dividende von **sechzig** Prozent ihrer bezahlten Prämien . „ 694,819.05
3) als Verstärkung der **außerordentlichen Dividenden-Reserve** . . . . . „ 139,636.69

Die Verteilung der Dividende von

Sechzig Prozent

beginnt am 1. Juli 1886 und endigt am 30. Juni 1887.

An derselben nehmen alle Diejenigen auf den Verfalltermin ihrer Versicherung teil, welche vor dem 1. Juli 1885 Mitglieder der Gesellschaft waren und es im Verteilungsjahre bleiben.

Neueintretende Mitglieder erhalten an der dritten Jahresprämie erstmals die Dividende abgerechnet.

Der Rechenschaftsbericht pro 1885 liegt bei uns zur Einsicht bereit.

Calw, / **Liebenzell,** den 12. Mai 1886.

Agent: **Emil Georgii,**
„ **Carl Rau.**

Zu dem bevorstehenden Klassenwechsel erlaube ich mir mein

Schulbücherlager

in neuen Exemplaren zu ganz gleichen Preisen wie die Stuttgarter Buchhandlungen zu empfehlen.

Emil Georgii.

Carl Ganzmüller, Glaser,

empfiehlt sein großes Lager in:

Spiegeln und Spiegelgläsern,

Gold- & Politurleisten, Vorhanggalerieen, Oval- & Photographierahmen in großer Auswahl,

Tafelglas in jeder Größe und Stärke,

Glasziegeln,

einfach und doppeltbreit, stärkste Qualität, sowie in

Oelfarbendruckbildern,

schön eingerahmt und sehr billig.

Bilder, Blumen, Kränze u. s. w. werden schön und aufs Billigste eingerahmt.

Die Ziegelei von G. Eitel

in der Eiselstätt

empfiehlt ihre selbstgebrannte Ware zu außerordentlich billigen Preisen.

Dachplatten unter mehrjähriger Garantie.

Vom nächsten Montag ab gibt es daselbst frischgebrannten

weißen und schwarzen Kalk.

Schuhwaren.

Kinderstiefelchen z. knöpf. u. schnüren,
Ohren- u. Spangenschuhe f. Kinder,
Stramin- u. Lederpantoffel,
Morgenschuhe in Lasting und Leder,
Promenadeschuhe für Frauen und Mädchen,
Zeugstiefelchen in Kalb- u. Kidleder,
Knabenstulpenstiefel,
empfehle ich zu billigsten Preisen.

Louis Schill, Marktplatz.

Ernstmühl.

500 Mk. Pflegegeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen bei

Jakob Morgeneier.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich meine Wohnung im Vereinshaus verlassen und bei Herrn **H. Wochele,** Badinhaber, wohne, zugleich empfehle meine selbstgemachten **Eiernudeln** bestens.

Justine Lodholz.

Calw.

Wohnungsveränderung und Geschäftsempfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Mitteilung, daß ich von heute an bei Herrn Kaufmann **Schweizer** in der **Ledergasse** wohne.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte, mir dasselbe auch fernerhin angedeihen zu lassen.

Den 12. Mai 1886.

Hochachtungsvoll

J. Krämer, Schneidermstr.

Starke Gemüse- und Salatsetzlinge,

sowie **feinen Bast** zu Hopfen anzubinden empfiehlt

Gärtner Klöpfer.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(„alte Leipziger") auf Gegenseitigkeit gegründet 1830

übernimmt Lebensversicherungen jeder Art, insbesondere auch Kinder-, Aussteuer-, Militärdienstversicherungen.

Einzige deutsche Gesellschaft, welche unanfechtbare Policen ausstellt. Wer sich versichern will, unterlasse es daher in seinem eigenem Interesse nicht, Kenntnis von den überaus vorteilhaften Bedingungen der „Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig" zu nehmen, welche Jedem auf Wunsch gratis übersandt werden.

Seit Bestehen der Gesellschaft bis Ende 1885 **gezahlte Versicherungssummen: 42,299,172 ℳ**

	Versicherungsbestand	Vermögen	Jahreseinnahme	Jahresüberschuß	Dividende
1880:	164,590,650 ℳ	31,410,576 ℳ	7,148,210 ℳ	1,679,818 ℳ	40 %
1881:	176,515,350 „	34,413,912 „	7,672,693 „	1,624,526 „	40 %
1882:	188,491,800 „	38,127,409 „	8,384,710 „	2,062,615 „	40 %
1883:	201,543,550 „	42,480,539 „	9,079,539 „	2,306,004 „	39 %
1884:	218,682,400 „	47,190,191 „	9,828,523 „	2,484,792 „	41 %
1885:	237,637,850 „	52,588,091 „	10,916,158 „	2,605,626 „	42 %

Dividende der Versicherten für 1886 u. 1887: **43** % der ord. Beiträge oder **steigend** nach Dividendenplan B.

Größtmögliche Billigkeit, da die Ueberschüsse **ohne Abzug** den Versicherten durch die **Dividende** zufallen.

Nähere Auskunft erteilen auf Anfrage die Gesellschaft selbst, sowie deren Vertreter in Calw:

Chr. Imm. Kraushaar.

Schützengesellschaft.

Am Sonntag nachmittag 2 Uhr **Nummernschießen,** um 5 Uhr

Generalversammlung.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

der Schützenmeister
E. Horlacher.

Die

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungsanstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, **zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt.** Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantiefonds.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungsanträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.

Der General-Agent **Albert Schwarz** in **Stuttgart.**

Die Bezirks-Agenten:

Ernst Schall, Kaufmann in **Calw.**
J. G. Sattler, Krämer in **Deckenpfronn.**
Chr. Fr. Stiegelmaier, Seilermeister in **Gechingen.**
Wm. Reuter, Wagner in **Möttlingen.**
Paul Raible, Ziegeleibesitzer in **Oberhaugstett.**
Johs. Hahn, Schullehrer in **Zwerenberg.**

Gottesdienste am 16. Mai.

Vom Turm: Nro. 377. Vorm.-Predigt: Hr. Dekan Berg. Christenlehre mit den Töchtern. Bibelstunde um 2 Uhr im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle.

Sonntag, den 16. Mai.

Morgens 9 Uhr, Abends Uhr 8 Predigt.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw